

# Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus geliefert 1 M. durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnondrücke oder deren Raum 6 Bg., außerdem 9 Pf.

Nr. 200.

Dienstag, den 29. Dezember 1885.

46. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Museums-Gesellschaft. Die Christbaum-Feier

der Museums-Gesellschaft findet  
am **Dienstag, den 29. Dezember**  
von **Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr an**  
im **Postsaale** dahier statt. Verbunden wird mit dieser Feier ein  
**Concert**  
unter gütiger Mitwirkung der **Fräulein Seinkeler** in Stetten  
und eine  
**Gaben- und Glückslotterie.**  
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein  
**der Ausschuss.**

### Männergesangverein Waiblingen.

Zur Einübung einiger Gesänge auf den Sylvester-Abendgottesdienst findet **Mittwoch, den 30. Dezbr., Abends 8 Uhr** im Lokal eine **Probe** statt, wozu sämtliche Aktiven dringendst einladet  
**Der Vorstand.**

### Krieger-Verein Waiblingen.

Bei der am 27. ds. Mts. stattgefundenen Verlosung sind die auf nachstehende Nummern gefallenen Gewinne noch nicht abgeholt und können solche bis den **3. Januar 1886** bei Unterzeichnetem abgeholt werden; bis zu diesem Tage nicht abgeholte Gewinne werden zu Gunsten der Vereinskasse verwertet.

Noch nicht abgeholt sind die Gewinne von

Nro.	8.	18.	28.	32.	33.	40.	71.	87.	120.	126.	170.
187.	195.	209.	224.	240.	247.	272.	290.	292.	294.	296.	296.
301.	312.	336.	340.	346.	366.	368.	383.	386.	423.	433.	433.
441.	452.	462.	466.	467.	471.	489.	492.	495.	503.	506.	506.
508.	517.	541.	546.	549.	553.	556.	563.	577.	580.	583.	583.
598.	608.	631.	637.	644.	647.	656.	667.	672.	680.	699.	699.
720.	739.										

Im Auftrag

**D. Schädle.**

### Turn-Verein Waiblingen.

Für die so zahlreich eingegangenen freiwilligen Gaben zur Lotterie sagen wir hiemit besten Dank.

Die auf folgende Nummern gefallenen  
**Gewinne**  
sind noch nicht abgeholt und können bei Herrn Kaufmann **Weiß** in Empfang genommen werden.  
**Nro. 10, 22, 76, 113, 133, 145, 182, 203, 208, 303, 349.**  
Den 28. Dezember 1885.

**Der Ausschuss.**

Waiblingen.

### Fabriklager in Gemden, Unterhosen und Unterleibchen

**Karl Klent**

Waiblingen.  
**Maß-**  
**hammelfleisch**  
ist fortwährend zu haben bei  
**G. Unger, Metzger.**

Waiblingen.  
**Lehrlingsgesuch.**  
Einen kräftigen Menschen nimmt in die Lehre.  
**G. Näher, Wagner.**

**K o r k.**  
Unterzeichneter fand am 9. d. M. auf der Staatsstraße von Waiblingen nach Winnenden (Hohreusch) einen  
**N a d s c h u h.**  
Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn innerhalb 10 Tagen abholen bei  
**Paul Schatz.**

**Niederländisch-Amerikanische  
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
Direkte und regelmäßige Postdampfschiffahrt zwischen  
**Rotterdam New-York.**  
**Amsterdam**  
  
Comfortable Einrichtung. — Abfahrt von und nach New-York jeden Samstag.  
**Billigste Neberefahrtspreise** für Kajüte und Zwischendeck.

Nähere Auskunft wegen Gütertransport und Passage erteilen die Direktion in **Rotterdam**, die Generalagenten für **Württemberg** **Carl Anselm, Nr. 19** Königsstraße in **Stuttgart**, und **Langer und Weber** in **Heilbronn**, sowie deren Bezirks-Agenten.

**Wer Schlagfluß fürchtet** oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluß-Vorbeugung und Heilung“, 3. Aufl., vom Verfasser, ehem. Landw.-Bataillonsarzt **Kom. Weißmann**, in **Bilshofen**, Bayern, kostenlos und franco, beziehen.

**Lehr-Verträge**  
sind zu haben bei  
**C. F. Buch.**

Waiblingen.  
Wegen Familienverhältnissen verkaufe ich am nächsten  
**Donnerstag, den 31. Dezbr.**  
Mittags 1 Uhr  
gegen baare Bezahlung:  
2 schwere Kühe,  
die eine trüchtig und die andere neumelk  
samt Kalb, 1 leichten  
Kuhwagen samt Zugehör, 1 Pflug und Egge, 1 Handwägle, 1 Güllenfaß, 1 Feldzuber, Gurten, Stränge und Halbjoch, wozu Liebhaber einladet  
**Christian Heidenwag, Wittwer.**

Waiblingen.  
**Ausverkauf von  
Wollwaaren!**  
Um mit meinen Wollwaaren vollständig zu räumen, verkaufe ich unter dem Selbstkostenpreis folgende Artikel:

**Kapuzen, Schälchen, Kinderkittel, Jagdmützen, Unterhosen & Unterleibchen, wollene Ganchou, Stößer, Handschuhe u. s. w., u. s. w.**  
eine große Auswahl in Corsetten welche ich zu sehr billigen Preisen abgebe.  
Achtungsvoll  
**Friederike Koller,**  
beim Adler.

Waiblingen.  
**Posungs-Büchlein**  
empfehlen  
**Lanullehrer Sedk.**

**Stechlaubkränze**  
in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt  
**W. Widmayer,**  
Handelsgärtner.

  
Eugen  
Gusten, Geisheit, Catarrh, Brust- und Lungenbeschwerden werden mit unübertrefflichem Erfolge angewendet die **Carl Bauer'schen Pulmonaria**  
Hustenbonbons  
verüber die besten Resultate vertragen.  
in Paquet. à 20 S. Blechtaschen à 50 S.  
Niederlage: In Waiblingen bei **H. Bollmer Wittw.**



## Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. Januar beginnenden neuen Abonnement auf den  
**„Remsthalboten“**  
 erlauben wir uns freundlichst einzuladen.

Der „Remsthalbote“, welcher hier und in der Umgegend sehr verbreitet ist und sich deshalb zu Anzeigen jeder Art eignet, erscheint wöchentlich 4mal, am Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag und zwar je Tags zuvor, mit Ausnahme des Samstagblattes, welches am Samstag Vormittag herausgegeben wird.

Der Abonnementspreis beträgt für diejenigen verehrlichen Abonnenten welche den „Remsthalboten“ bei der Expedition abholen, vierteljährlich **90 Pfennig**, ins Haus geliefert **1 Mark** (einschließlich 12 Pfennig Trägerlohn), auswärts innerhalb des Oberamtsbezirks **1 Mark 20 Pf.**, außerhalb des Oberamtsbezirks **1 Mark 40 Pfennig** vierteljährlich einschließlich Postgebühr).

Die Insertionsgebühr beträgt für die 4spaltige Zeile oder deren Raum für hier und den Amtsbezirk **6 Pfennig**, außerhalb des Oberamtsbezirks **9 Pfennig**.

Zu zahlreichem Abonnement und Inserirung ladet höflichst ein.

Waiblingen, im Dezember 1885.

Die Redaktion des Remsthalboten.

Waiblingen.

## Danksagung.

Für die so wohlthuenden Beweise der Liebe und Teilnahme, welche uns bei dem Tode und der Bestattung unserer innigst geliebten Mutter und Schwiegermutter

**Frau Christine Meyer**

zu Teil wurden und die auch in so schönen Blumen Spenden zum Ausdruck kamen, sagen hiemit den tiefgefühltesten Dank.  
 Den 27. Dezbr. 1885.

Georg Friedr. Meyer.  
 Wilhelmine Meyer.

**Trunksucht** heilt ohne Berufsstörung mit und ohne Vorwissen, d. Privataustalt f. Alkoholismus in **Stein-Säckingen, Baden**. Die zur Kur nöthigen Arzneien nebst genauer Anweisung werden auf Bestellung unter mäßiger Nachnahme zugesandt.

Bezügl. amtl. geprüft. Atteste Geheilte aller Stadien gratis.

Wer auf den täglich (außer Montags) in einer Auflage von **70,600** Exemplaren erscheinenden

## „Berliner Lokal-Anzeiger“

noch nicht abonniert ist, versäume nicht, sich schleunigst beim nächstgelegenen Post-Amte ein Probe-Abonnement zum Preise von

**60 Pfennig pro Monat**

resp. 1 Mark 80 Pf. pro Quartal zu bestellen, um die Eigenartigkeit und Reichhaltigkeit der beliebtesten und verbreitetsten Zeitung Deutschlands kennen zu lernen.

## Eis-Meierei-Aachen

größtes Käse-Export-Geschäft  
 kaufen ganze Lager, sowie jedes Quantum  
 magere, halbfette und fette Käse, Ausflußwaare,  
 ferner:

**Limburger & Backstein-Käse,  
 Butter und Eier.**

Offerten erbeten, conlante sofortige Abrechnung. — Feinste Referenzen.

Verlag von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.

## Gottes Wort & Menschenwege

oder Geschichtlich-erbauliche Lebensbilder für Haus,  
 Schule und Kirche auf alle Fest-, Sonn- und Feiertage  
 des Jahres. Mit einem Vorwort von

**Joseph Knapp** Stadtpfarrer an der St. Leon-  
 hards-Kirche in Stuttgart.

Mit Illustrationen. Ueber 300 Seiten. Preis in dauer-  
 haftem Einband **3.**

Das Hausbüchlein möchte zum lieben Hausreunde werden, den man immer wieder gerne sieht, und dessen oft vernommene Geschichten aus seinem Leben man stets mit Lust vernimmt, wenn sich Alt und Jung um den Geschichtenmann am häuslichen Herde sammelt.

Dr. Moritz Blumenthal's

Patentirtes Reines Naturlab in Pulverform  
 ist anerkannter Maßen das **beste und vortheilhafteste Lab**, er-  
 giebt den **besten Käse** und die **größte Gewichtsausbeute**.

In Büchsen zu Mark 2.10 für  $\frac{1}{10}$  Kilo und Mark 1.10 für  $\frac{1}{20}$  Kilo zu haben bei

**Alphons Mezger in Heudlingen.**  
 Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Nachstehend verzeichnete 6 Heftblätter:

1. „Von Nah und Fern“ ein illust. Familienblatt ersten Ranges, 16 Druckseiten stark wöchentl.
2. „Neueste Moden“, illustrierte Modenzeitung mit Schnittmuster-Beilagen monatl.
3. „Produkten- u. Waarenmarkt-Bericht“ betr. Baum- u. wolle, Wolle, Getreide, Leder, Colonial- u. Fettwaren etc. wöchentl.
4. „Verloosungsblatt“ betr. Staatspapiere, Priorit., Anlehnsssec. wöchentl.
5. „Zeitung f. Landwirthschaft u. Gartenbau“, 2mal monatl.
6. „Hausfrauen-Zeitung“, 1mal monatl.

## „Neueste Nachrichten“

Letztere Zeitung zählt nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den

**gelesensten Tagesblättern des Deutschen Reichs.**

Sie verdankt diese stets wachsende **Ausbreitung und Beliebtheit** vor allem ihrer

**vollkommen unparteiischen Haltung.**

Die Neueste Nachrichten enthalten bei täglichem Erscheinen (außer Montags): Ausführliche unparteiische politische Mittheilungen, ferner Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft; Gerichtshalle, lokale Nachrichten. — Spannende Romane. — Sorgfältige Börsen- u. Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Amtliche Nachrichten. Abonnement der „Neueste Nachrichten“ inklusive obiger 6 Heftblätter pro Quartal nur **Mark 3.50**

nehmen alle deutsche und österr. Postanstalten entgegen.

Im Feuilleton der „N. N.“ beginnt im Dezember ein **neuer ungemein spannender Roman** eines der namhaftesten Autoren; den neu hinzutretenden Abonnenten wird der bis zu ihrem Eintritt bereits publicirte Theil der Erzählung auf Verlangen gratis und franco nachgeliefert.

Insertate haben bei der großen Verbreitung des Blattes die denkbar günstigste Wirkung.

Probenummern gratis und franco. — Billigste Berliner Tages-Zeitung. (Mk. 3.50.)



## Württemberg.

Marbach, 18. Dez. Eine für unsere Stadt sehr wichtige Frage wurde heute in gemeinschaftlicher Sitzung der bürgerlichen Kollegien und der Mitglieder der Ortsschulbehörde auf dem Rathhause endgültig erledigt, nämlich die schon mehrere Jahre schwebende Schulhausbaufrage. In einer Reihe von Gemeinderatssitzungen wurden schon über die verschiedenen Bauprojekte Beratungen gepflogen, deren Schwerpunkt hauptsächlich in der Entscheidung darüber lag, ob ein Neubau für sämtliche Schulklassen mit einem ungefähren Kostenaufwand von 70 000 M. erstellt werden solle, oder ob man unter teilweiser Benützung der Lokalitäten des alten Schulhauses mit einem Nebenbau in der Nähe desselben ausreichen könne. Für das erstere Projekt fehlte es vor allem an einem geeigneten Bauplatz, während sich für das zweite der Präzeptoratsgarten als städtisches Eigentum als sehr geeignet erwies. Nachdem nun in letzter Zeit Herr Baurat Stahl, Referent in Wausachen beim Evang. Konsistorium, an Ort und Stelle wiederholt sein Gutachten dahin abgegeben, daß die Ausführung des zweiten Projekts zwar nicht nach seinem Sinne sei, aber doch den Bedürfnissen für die Zukunft genüge, so fiel denn auch die letzte Entscheidung der städtischen Behörden fast einstimmig zu Gunsten dieses Planes aus, hauptsächlich mit Rücksicht darauf, daß auf diese Weise der Stadt, welche ohnehin schon hart angelegt ist, eine Mehrausgabe von 35 000 M. erspart bleibe.

Marbach, 23. Dez. Gestern vormittag zwischen 11 und 12 Uhr machte ein Einwohner von Benningen, O. Ludwigsburg, die Wahrnehmung, daß ein männlicher Leichnam bei den „Kornwiesen“ am sog. „Kiesle“ bei der Einmündung der Murr in den Neckar am linken Ufer des letzteren noch auf Marbacher Markung auf einer Sandbank angeschwemmt worden sei. Nach der unter obrigkeitlicher Leitung stattgehabten Herausgrabung des Leichnams wurde erhoben, daß in der Westentasche des Toten sich eine schwere silberne Remontoiruhr, in der Hofentasche ein Geldbeutel mit einem Einhundertmarkschein und 8 M. 85 Pf. in Münze und in der Suppe ein Notizbuch mit verschiedenen Papieren sich vorfanden, welche letztere ohne Zweifel die Feststellung der Person des Toten ermöglichen werden. Da derselbe übrigens am Kopfe ziemlich verlegt war, so wurde die gerichtliche Sektion der Leiche angeordnet.

Brittheim, O. Sulz, 21. Dez. Ein eigentümlicher Unfall ereignete sich hier vor wenigen Tagen. Maurer gruben Stockholz aus dem Boden im nahen Walde. Hierbei stürzte einer derselben so unglücklich zur Erde, daß der neben ihm arbeitende, welcher eben im Begriff war eine Wurzel abzuhauen, mit voller Wucht den Kopf des Gefallenen traf, so daß seine Art dessen Schädel vollständig durchstieß und nur mit Gewalt wieder herausgerissen werden konnte. Der Verunglückte vermochte noch selbst nach Hause zu gehen, sein Gehirn scheint nicht verletzt zu sein, doch ist er nicht außer Lebensgefahr. (Schw. B.)

Heidenheim, 23. Dez. Die Kinderkrankheiten fordern gegenwärtig im oberen und unteren Brenzthal viel Opfer. In Königsbrunn haust das Scharlachfieber. Gestern Sonntag lagen in einem Hause vier Kinder tot, die Familie zählte 8 Kinder; die verstorbenen sind im Alter von 2 bis 12½ Jahr, ein Zwillingsspaar ist darunter. In Herbrechtingen starb eine 19 Jahr alte Jungfrau und 1 Mädchen von 15 Jahren. Hier selbst hat Scharlach und Husten nachgelassen.

Neresheim, 21. Dezbr. Vor mehreren Wochen wurden einem Architekten in New-York auf dessen Ansuchen Proben des hiesigen Marmors gesandt. Heute nun traf bei dem hiesigen Stadtschultheißenamt von diesem Herrn ein Schreiben ein, in welchem er sich sehr günstig über die Dualität des Marmors ausspricht und das Ansinnen stellt, eine Generalagentur für einen etwaigen Export übernehmen zu wollen.

Ulm, 21. Dez. Die Vorbereitungen für die nächste Ziehung der Ulmer Münsterlotterie werden nunmehr unverzüglich getroffen. Die Lose sind zum Teil, wie das U. T. berichtet, schon angefertigt, und die ersten derselben sind heute Vormittag bereits auf dem K. Kameralamt abgestempelt worden, so daß morgen schon die ersten Lose zu kaufen sind. Ein Los ist übrigens, wie bei jeder früheren Lotterie, schon verkauft; die Nummer 200,000. Diese Nummer hat eine alte Jungfer in Augsburg von der ersten Lotterie an jedesmal vorausbestellt und bezogen, früher zu 3 M., jetzt zu 6 M.; gewonnen hat sie freilich noch nie. — Die Anfertigung der farbigen Ziegel zur Bedachung des Hauptschiffs des Münsters nimmt auch im Winter ihren Fortgang. Hafnermeister Reiske hat bereits 2000 Stück abgeliefert, und 2000 sind trocken zum Brennen; auch Hafnermeister Mader hat 3000 zum Brennen parat.

— Volkszählung. Wir geben im Folgenden die 29 württ. Städte mit einer Einwohnerzahl von über 5000 Pers. nach der Volkszählung vom 1. Dez. in der Reihenfolge der Größe der Städte. Die Zahlen beziehen sich auf die Gesamtbevölkerung der Stadt mit den Parzellen, ausg. Rottenburg, wo nur die Einwohnerzahl der Stadt selbst angegeben ist; Stuttgart 125510 (1880: 117303); Ulm 33604 (32773); Heilbronn 28021 (24446); Eßlingen 20810 (20758); Cannstatt 18021 (16205); Reutlingen 17106 (16609); Ludwigsburg 16300 (16100); Gmünd 15300 (13774); Tübingen 12545 (11739); Göppingen 12142 (10851); Ravensburg 11364 (10550); Hall 9124 (9222); Tuttlingen 8746 (8313); Biberach 7864 (7799); Rottenburg 7347 (7136); Aalen 6801 (6659); Heidenheim 6716 (6229); Kirchheim 6647 (6632); Freudenstadt 6136 (6026); Ebingen 6115 (5555); Backnang 6093 (5736); Nottweil 6053 (6047); Weingarten 5448 (5232); Nürtingen 5440 (5370); Rezingen 5351 (5360); Schramberg 5300 (4571); Pfullingen 5245 (4963); Schweningen 5185 (4755); Feuerbach 5063

(4549). Gegen die Zählung von 1880 haben sich folgende wesentliche Änderungen ergeben: Cannstatt überholte Reutlingen; Heidenheim überholte Kirchheim; Freudenstadt überholte Nottweil; Ebingen überholte Nottweil und Backnang; Weingarten überholte Nürtingen und Rezingen; Schramberg überholte Pfullingen, Schweningen, Ellwangen, Murrhardt, Calw und Crailsheim; Feuerbach überholte Ellwangen, Murrhardt, Calw und Crailsheim.

— Kriegerbunds-Lotterie. Der Württ. Kriegerbund hat eine zweite Lotterie, und zwar zum Besten seiner Wittwen- und Waisenkasse, genehmigt erhalten. Die Lotterie umfaßt 90,000 Lose, welche im ganzen Königreich abgesetzt werden dürfen. Zu 1526 Gewinnen sind 36 000 M. ausgesetzt, vom 1. Gewinn mit 10000 M. bis herab auf 10 M. Als Ziehungstermin ist der 18. Mai 1886 in Aussicht genommen. Durch den Reinertrag dieser Lotterie soll es ermöglicht werden, die schon vor fast 5 Jahren ins Leben gerufene und seither mit 10 Prozent der Mitgliederbeiträge dotierte Wittwen- und Waisenkasse des Bundes in Wirksamkeit treten zu lassen. Mit Hilfe eingekommener Geschenke ist das Vermögen dieser Kasse auf rund 7000 M. angewachsen; bei zahlreich in Aussicht stehenden Gesuchen um Unterstützung wäre es aber noch lange nicht möglich geworden, mit Unterstützungsgewährung beginnen zu können. Die beifällige Aufnahme der ersten Lotterie berechtigt zu der Hoffnung, daß auch dieses die Zwecke einer wohlthätigen Sache fördernde Unternehmen eine allgemeine Beteiligung finden wird.

## Deutsches Reich.

Berlin, 27. Dez. Die Socialdemokraten werden im Reichstage bei Beratung des Rechenschaftsberichtes über die Verlängerung des Belagerungszustandes eine Resolution beantragen des Inhalts, daß die angegebenen Gründe eine Verlängerung nicht rechtfertigen. Ferner arbeiten dieselben einen Antrag auf strengere Bestrafung des Duells aus.

## Frankreich.

Paris, 25. Dez. Die Wiederwahl Grevys zum Präsidenten der Republik in dem am nächsten Montag zusammentretenden Kongress gilt als sicher. Mehrere Journale wollen von der Absicht des Konseilspräsidenten Brisson wissen, seinen Posten nach dem Kongresse niederzulegen, und halten in diesem Falle die Bildung eines Ministeriums Freinet für wahrscheinlich. In Deputirtenkreisen wird bestätigt, daß der Minister der Marine und der Kolonien Galiber, nachdem Brisson in seiner vorgestrigen Kammerrede die Bildung eines besonderen Ministeriums der Kolonien angekündigt hat, seine Demission gegeben habe.

## Belgien.

Brüssel, 24. Dez. Dem „Mouvement Geographique“ zufolge wurde heute die Konvention unterzeichnet wegen der Konzessionierung der Kongo-Eisenbahn-Kompagnie. In Manchester findet zum Bau der Kongo-Eisenbahn eine Subskription statt, und wird demnächst die erste Emission im Betrage von 25 Millionen erfolgen.

## England.

London, 25. Dez. Ueber die Bildung der Kongo-Eisenbahn-Gesellschaft bringt die „Times“ ausführliche Mitteilungen, denen zufolge die Regierung des CongoStaates gestern mit dem Congo-Eisenbahn-Syndikate für die Bildung einer Gesellschaft, welche den Bau einer Eisenbahn zur Verbindung des unteren mit dem oberen Congo unternimmt, ein Abkommen dahin getroffen habe, daß die Gesellschaft ein Kapital von 1—2 Millionen Pfund Sterling aufbringen wird, auf welches Zeichnungen in den Hauptstädten der 14 Mächte, welche an der Berliner Konferenz teilnahmen, erheben sollen. Der Sitz der Gesellschaft würde in London sein.

## Rußland.

— Es wird gemeldet, daß den in Russisch-Polen zahllos wohnenden Deutschen die Wahl gestellt worden ist, entweder die russische Staatsangehörigkeit zu erwerben oder nach Neujahr das Land zu verlassen. Die Kinder der so Angenommenen bleiben bis zu ihrem 21. Lebensjahre Deutsche. — Die russische Regierung entwickelt einen außerordentlichen Eifer im Bau von Kriegsschiffen. In Dänemark ist ein neues Panzerschiff bestellt worden und in Sebastopol soll im Januar das erste mit einem Kostenaufwande von 2½ Millionen Rubeln gebaute Kronock eröffnet werden; das zweite Dock soll Ende nächsten Jahres fertig werden. Es sind in Sebastopol mehrere Kriegsschiffe im Bau begriffen.

## Vom Orient.

Belgrad, 26. Dez. Die serbischen Truppen verließen gestern Nachmittag das bulgarische Gebiet, doch folgten ihnen die bulgarischen Truppen sofort nach und besetzten das ganze Gebiet von Bregowo, Adlich und das Timokufer. Hierdurch ist die Bedingung des Waffenstillstands verletzt worden, nach welcher die geräumten Gebietsteile erst 5 Tage nach der Räumung von den nationalen Truppen besetzt werden dürfen. Von dem Oberbefehlshaber der Timokarmee ist diese Verletzung an zuständiger Stelle zur Anzeige gebracht und dagegen Protest erhoben worden. — Gegenüber den unrichtigen Mitteilungen über die Zahl der in Serbien befindlichen bulgarischen Gefangenen wird konstatiert, daß sich in Serbien über 3000 bulgarische Gefangene befinden, davon in Belgrad 2596. Die genaue Liste hat der militärischen Kommission vorgelegen.

Sofia, 24. Dez. Eine Depesche des Kommandanten des Jsvor-Korps im Distrikt von Ruskendil meldet: Die Serben griffen Nachmittags



die Dörfer Novoselo und Krivazer mit beträchtlichen, größtentheils aus regulären Soldaten bestehenden Streitkräften an. Die Bulgaren leisteten lebhaften Widerstand.

Sofia, 25. Dez. Die Räumung von Pirov ist ordnungsmäßig erfolgt. Die serbischen und bulgarischen Vorposten kamen zwar mit einander in Berührung, wobei einige Gewehrschüsse gewechselt wurden, der Zwischenfall hatte indeß keine weiteren Folgen. Fürst Alexander wird morgen hier an der Spitze von 12,000 Mann seinen Einzug halten, von der Bevölkerung ist ein feierlicher Empfang vorbereitet.

Sofia, 26. Dezbr. Der Einzug des Fürsten Alexander und der Truppen erfolgte, der „R. Ztg.“ zufolge, unter dem begeistertsten Jubel der ganzen Bevölkerung und war vom herrlichsten Wetter begünstigt. Der Fürst, welcher von Kränzen und Blumen fast erdrückt wurde, war sichtlich tief gerührt. Nachdem er in der Kirche ein kurzes Gebet angehört, nahm er vor dem Schlosse, wo ihn das gesammte diplomatische Corps in großer Uniform erwartete, die Parade ab. Der deutsche Vertreter, v. Salbern, war in der Uniform des 15. Ulanenregiments erschienen. Der Vorbeimarsch verlief unter begeistertster Stimmung der einrückenden Truppen ausgezeichnet. Ganz Sofia ist heute in vollster Festesfreude.

**Amerika.**

Jubelfeier der Buchdruckerkunst in Amerika. Die 200jährige Jubelfeier der Einführung der Buchdruckerkunst in den mittleren Colonien Nord-Amerika's soll noch im Laufe dieses Monats in Philadelphia festlich begangen werden. Die „Historical Society of Pennsylvania“ treffe hierzu bereits die nöthigen Vorbereitungen und werde die Feier voraussichtlich aus einem akademischen Festakt und darauffolgendem Bankett bestehen. Die erste Druckerpresse wurde von Wm. Bradfort im Dezember 1685 in Philadelphia aufgestellt, und das erste Werk, welches dieselbe verließ, war ein Kalender im Jahre 1686. Die erste Papiermühle in Amerika wurde im Jahre 1690 ebenfalls in Philadelphia und zwar von Wm. Rittenhouse, muthmaßlich einem Deutschen, errichtet, während einige Jahre später ein Sohn Bradford's ebendasselbst die erste Zeitung herausgab. Lehterer, sowie Benjamin Franklin druckten im Jahre 1741 die ersten größeren Werke in Amerika (Philadelphia) und Christoph Sauer, der erste Schriftgießer Amerikas, veröffentlichte im Jahre 1743 in Philadelphia die erste Bibel. Im Jahre 1784 erschien in Philadelphia die erste tägliche Zeitung der Vereinigten Staaten unter dem Titel: „The Pennsylvania Packet“, welche von John Dunlap gegründet worden war. Die Stadt der „Brüderliebe“ hat somit die Ehre, die erste Stelle in der Geschichte der Einführung der Buchdruckerkunst in der Neuen Welt einzunehmen, wie sie auch jetzt noch als Verlags- und Druckort unter den amerikanischen Städten mit Newyork und Boston den ersten Rang behauptet.

**Asien.**

Die Zustände in Birma fangen an, sich sehr ernst zu gestalten. Nach Berichten aus Rangun ist das ganze Land von Räubern überlaufen, welche Städte und Dörfer plündern und niederbrennen. Unter den Einwohnern herrscht ein panischer Schrecken und sie flüchten in Schaaren. Man glaubt, daß mehr Truppen dringend erforderlich sind. Wie der „Times“ aus Thayetmyo unterm 23. d. gemeldet wird, lauern die Räuber sogar im Flusse Irrawaddy in armirten Booten vorüberfahrenden Handelsfahrzeugen auf, um dieselben zu berauben. Unter diesen Umständen wagen es Dampfer nur unter militärischem Schutze, die Fahrt nach Mandalay anzutreten. Am 22. d. wurde oberhalb Minhla ein großes armirtes Boot von einem Schleppdampfer, befehligt von Mr. Phayre, dem Civilbeamten von Minhla, gekapert. Die aus 14 Personen bestehende Mannschaft des Piratenbootes wurde zu Gefangenen gemacht. Auf dem Boote wurde eine große Summe Silbergeldes vorgefunden.

**Verschiedenes.**

(Badeeinrichtungen in Volksschulen.) Auf Anregung des Bürgermeisters Merkel in Göttingen wurden seitens der städtischen Schulbehörden in dem neuen Volksschulgebäude Badeeinrichtungen getroffen, durch welche den Kindern in Anbetracht, daß an den bei Weitem größten Theil derselben abgesehen von Gesicht und Händen das ganze Jahr kein Tropfen Wasser kommt, Gelegenheit zu gründlicher Reinigung geboten wird. Die Einrichtung hat sich bewährt; denn obwohl die Theilnahme am Baden nicht obligatorisch ist, so entzieht sich doch kein Kind mehr derselben. Es wird eine Woche um die andere gebadet an den vier vollen Schultagen und zwar während der Unterrichtszeit. Das Lehrerkollegium ordnet die Aufeinanderfolge der Klassen. Kommt eine Klasse an die Reihe, so entläßt der Lehrer sechs bis neun Kinder aus dem Unterrichte. Sobald sich die ersten in dem mit Matten bedeckten Vorzimmer entkleidet haben, treten sie unter die zwei Douchen in die 40 Cm. hohen, und 1,50 Meter weiten runden Zimbecken. Nachdem sie abgewaschen sind, folgen drei andere, während die ersten im Badraume sich abreiben. Die Angekleideten treten sofort wieder ins Schulzimmer und der Lehrer läßt andere folgen. Auf diese Weise kann eine mäßig große Klasse in einer Stunde gebadet werden. Dabei wird den sonst möglichen Erkältungen im Winter vorgebeugt. Das Regulieren der Temperatur, das Deffnen der Hähne etc., sowie die Aufsicht über die badenden Knaben besorgt der Schulwart, bei den Mädchen dessen Frau. Ueber den Einfluß, den das Baden der Kinder auf die Eltern ausübt, hebt Merkel hervor, daß es beim Ausziehen keine allzu schmutzige Wäsche geben darf, „das sehen sonst die andern Kinder, der Badewärter, die Oberaufsicht führenden Lehrer und Lehrerinnen“, das sind so die Worte der Kinder zu Hause, und Eltern werden mit den Kindern erzogen.

— Eine wichtige Erfindung für Wagenbesitzer, einfache Vorrichtung, durch welche scheinbar losgetrennt werden, und somit die Gefahr des Durchgehens derselben von den Ansassen des Fuhrwerks abgewendet wird, haben die Wagenfabrikanten Gebr. Jurgensen in Melbors (Holstein) gemacht und dieser Tage in einem Hamburger Reitstall vorgeführt. Der Apparat, der sich bei den Versuchen auf das glänzendste bewährt hat, ist an der Deichsel und den Stranghölzern angebracht und sowohl mit dem Kutscherbock, als auch mit dem inneren Sitze in Verbindung gesetzt. Ein Tritt mit dem Fuße auf eine Feder genügt, um die Stränge und Zügel zu lösen, der Wagen bleibt stehen, während die Pferde mit dem Geschirr fortlaufen.

— (Weiteres aus der Gerichtsstube.) Ueber den Kreis-Friedensrichter Karganowski im Perm'schen Gouvernement wird der „M. D. Z.“ folgendes Kuriosum mitgetheilt. „R., ein mitunter etwas excentrischer Mann, verhandelte kürzlich eine Klagsache, als die zu seiner Privatwohnung führende Thür aufging und auf der Schwelle derselben die Frau des Friedensrichters erschien mit der Meldung, das Essen sei fertig, R. möge die Sitzung schließen oder unterbrechen. Dem Richter war die Störung ziemlich unbehaglich und er machte seine Gattin darauf aufmerksam, daß die Störung der Gerichtsverhandlung eine Strafe gesetzt sei. Der Frau aber schien dies weniger wichtig zu sein, als das Kaltwerden der Speisen und so stand sie 5 Minuten später wieder unter der Thür und bat ihren Mann zu Tisch. Dieser aber fühlte sich jetzt nur als Mann des Gesetzes, unterbrach einen Augenblick die Verhandlung, um in aller Form Rechtsens eine Resolution niederzuschreiben, kraft deren er seine Frau zu 3 Rubel Strafe verurtheilte, zog dann die Brieftasche, legte 3 Rubel auf den Tisch und setzte die unterbrochene Verhandlung fort.

(Unter den Blüten amerikanischer Humors), die „Was Ihr wollt“ mittheilt, findet sich auch folgende: Ein Ehemann saß in seinem Geschäftslokale, als ihm ein Brief überreicht wurde, auf welchem er zu seinem Bestremden die Handschrift seiner Frau erkannte. Mit Bestürzung las er: „Ich bin genöthigt, Dir etwas mitzutheilen, was Dir ohne Zweifel unangenehm sein wird, doch ist es meine Pflicht, Dich davon zu benachrichtigen. Ich bin fest entschlossen, daß Du es wissen sollst, möge daraus entstehen, was da will. Ich wußte schon vor einer Woche, daß diese Prüfung an mich herantreten würde, aber ich hielt es geheim bis heute, wo denn endlich die Krisis eingetreten ist und ich es nicht länger verheimlichen kann. Du mußt mich nicht zu hart verurtheilen, sondern die Sache nehmen wie sie ist. Ich hoffe, daß es Dich nicht zu sehr überraschen wird. — Das Mehl ist alle. — Bitte, sende mir etwas heute Nachmittag. Ich dachte, daß Du bei dieser Art der Mittheilung es nicht vergessen wirst.“

— (Hadschich oder Schnaps.) Aus Berlin schreibt man der Frkf. Ztg.: In seinem stets zahlreich besuchten publicum über „Zurechnungsfähigkeit mit Demonstrationen für Juristen und Mediziner“ kam jüngst Professor Mendel, der bekannte Psychiater an der Berliner Universität auf die Einwirkungen des Alkohols auf die Zurechnungsfähigkeit zu sprechen und hob dabei hervor, daß jedes Volk eines gewissen Reizmittels bedürfe. Hierbei erzählte er eine kleine Anekdote, die ihm bei seinen Besuchen der Irrenhäuser des Orients begegnet. In Kairo hatte er sich, nachdem er die dortige Anstalt im Frühjahr dieses Jahres besichtigt, auch in eine Hadschich-Kneipe führen lassen. Dort lagen die Opfer der Hadschichleidenschaft bewußlos umher. Prof. Mendel führte dem Kutscher, der ihn hergeführt und der selbst ein leiziger Hadschichraucher war, zu Gemüte, welcher schreckliches Laster dies doch sei u. s. w. Da entgegnete Jener: „Ach was, bei Ihnen zu Hause da trinken die Leute Schnaps und prügeln sich nachher; bei uns rauchen sie Hadschich und sind dann wenigstens ruhig.“

**Literarisches.**

— Aus'm Herze'. (Schwäbische Volksklänge.) Eine Auswahl der besten Gedichte in schwäb. Mundart. Herausgegeben von Strich-Chapell. Mit vielen Illustrationen. Der Verleger hat die Sammlung mit zahlreichen Bildern idyllischen und humoristischen Charakters ausgestattet. Außer den alten, aber ewig neuen, aus der Volksseele unmittelbar herausgegangenen Volksliedern begegnen wir hier Dichtungen vom Herausgeber selbst, von G. Seuffer, von A. Grimminger, H. Bacmeister, A. Schrader, W. Stein, C. Kinmich, Neßlen, Hellmuth Weigle u. a., in denen sich der schalkhafte Humor, der Mutterwitz und die Sinnigkeit der Schwabennatur aufs mannigfaltigste kennzeichnen. Ein solches, geschmackvoll ausgestattetes, inhaltlich voll ansprechendes Büchlein dürfte jedem willkommen sein, dem die Muse Liebe zur volksthümlichen Dichtung und Sangesfreudigkeit als Angebinde in die Wiege gelegt haben.

**Handel und Verkehr.**

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 24. Dezember 1885.**

Getreide-Gattungen	Durchschnitts-Preise.						Höchster Preis.	Niederster Preis.
	Höchster		Mittler		Niederster.			
	fl.	3	fl.	3	fl.	3	fl.	3
Dinkel p. Str.	5	73	5	68	5	45	5	20
Haber pr. Str.	6	07	6	01	5	77	6	10